

Stadtteil-Memory und Zebrastreifen

Quartiersgruppe Urberach hat ein vielseitiges Betätigungsfeld / Mehr Sicherheit für Fußgänger gefordert

URBERACH ■ Zu ihrem ersten Fest lud die Quartiersgruppe Urberach am Sonntag in die Kelterscheune ein. Die engagierten Bürger berichteten über ihre Aktivitäten und gaben einen Ausblick auf geplante Projekte. Am „Wunschbaum“, der schon in Waldacker die Arbeit zu den Anfangszeiten erleichtert hatte, konnten die Gäste Ideen, Wünsche und Vorschläge für die Arbeit der Quartiersgruppe aufhängen. Mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen unterstützte die Gruppe den „Freundeskreis

Flüchtlinge“.

Der erste öffentliche Auftritt knapp zweieinhalb Jahre nach Gründung diente vor allem dazu zu zeigen, wer hinter dieser Gruppe steht und was diese Menschen mit ihrem persönlichen Engagement leisten. Zwar kamen wenige bislang nicht eingetragene Bürger vorbei, dafür war aber die Präsenz von Politikern wie auch der Quartiersgruppe selbst sehr hoch und ermöglichte Gespräche, die sonst kaum stattfinden können. Die vier Arbeitsgruppen haben wenig Möglichkeit

für Kontakt untereinander.

Reger Austausch herrschte auch mit den Stadtteilinitiativen aus dem Breidert und aus Waldacker, die vorbei kamen und Anregungen mitbrachten und mitnahmen. „Jede der Gruppen hat eigene Ziele und Vorstellungen. Aber uns alle eint die ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Stadt oder besser deren Bürger, Alteingesessenen wie Neubürgern und aktuell auch jener Menschen, die jetzt zu uns kommen und unsere Hilfe und Unterstützung brauchen“, sagte Günter Lenhardt

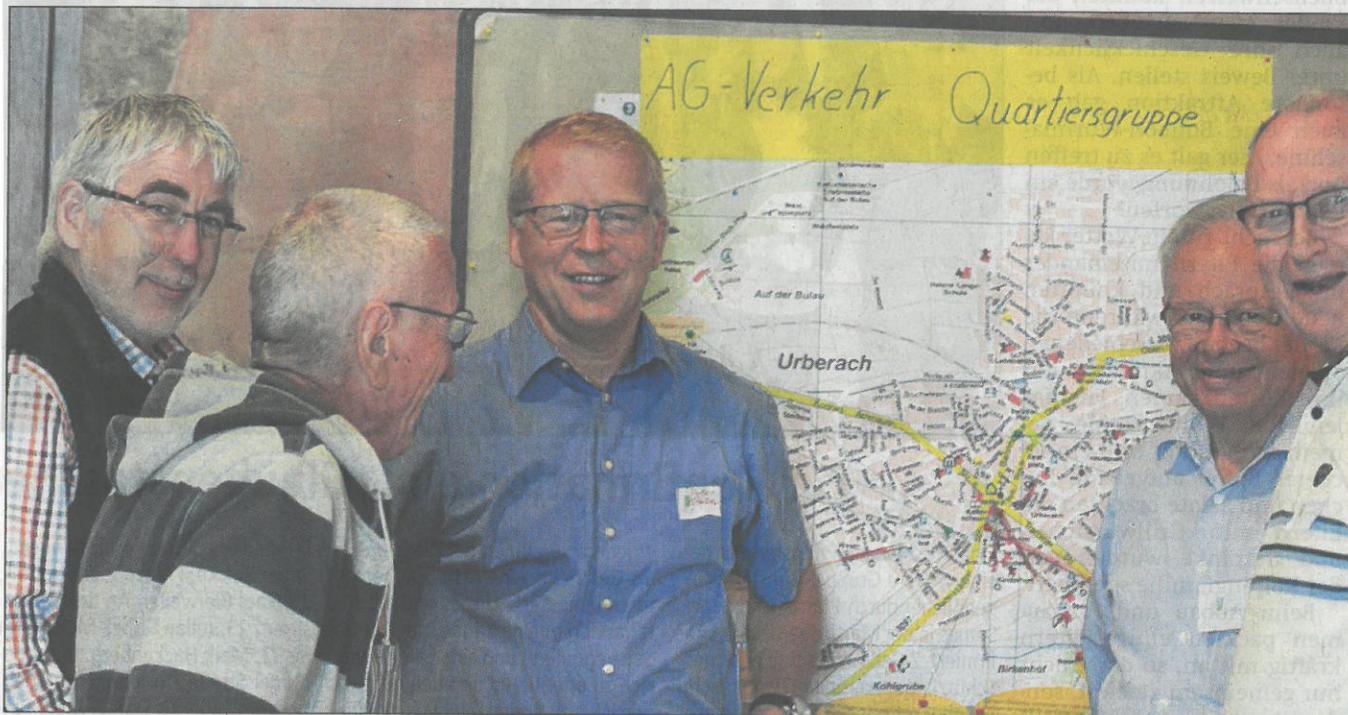
in seiner Begrüßung.

Rund 40 Mitglieder hatten sich organisatorisch am Fest beteiligt und präsentierten die Arbeitsgruppen Verkehrsberuhigung, Entenweiherpark, Ortskern sowie Kommunikation. Sie zeigten, was sie bislang schon angeregt und ausgeführt haben wie etwa die Konzeptänderung der Stadt am Entenweiher oder die Bepflanzung an der Ecke von Darmstädter Straße und Kreuzgasse. Ums Gießen kümmern sich jetzt die Kinder der Schule an den Linden. Für eine ansprechende Ge-

staltung der Tische hatte die Arbeitsgruppe Kommunikation gesorgt, zu der auch der zweiwöchentliche Spielkreis gehört. Aus ihrer Mitte kam auch die Idee, ein Urberach-Memory mit Fotos aus dem Stadtbild zu gestalten, das dann vom Kindergarten bis zur Dementenbetreuung vielfältig eingesetzt werden kann. Erste große quadratische Memory-Karten lagen bereit als Anstoß aus.

Neue Aufträge kann die Quartiersgruppe bei ihrer nächsten Sitzung am Montagabend in ihre Listen aufnehmen. Am „Wunschbaum“ hingen neben ideellen Wünschen zu mehr Engagement und mehr Verständnis und Miteinander auch ganz praktische Vorschläge wie Fußgängerampeln am „Kaufland“, am Bergweg und Bachgasse, ein Zebrastreifen an der Kurt-Schumacher-Straße oder mehr Ausflüge und Spielaktionen für Familien.

Seit November 2012 kommt die Quartiersgruppe an jedem zweiten Montag im Monat zusammen. Regelmäßige Aktivitäten sind zum Beispiel ein wöchentlicher Italienischkurs, ein 14-tägiger Spieleabend sowie „Grünpatenschaften“. Des Weiteren engagieren sich Mitglieder in Leitbildprojektgruppen der Stadt Rödermark. Nähere Informationen zur Arbeit im Quartier gibt es unter ☎ 06074 911-356 oder auf der Homepage www.quartier-urberach.de. ■ chz



An große Plakatwänden präsentierten die Arbeitsgruppen den Stand ihrer Bemühungen um ein liebenswertes Quartier. ■ Foto: chz

Offenbach Post 2.6.2015